

KALENDERSCHAU 1928 · FORTSETZUNG

Gebr. Feyl, Berlin. Ein lustiger Monatsabreißkalender, dessen Blätter in Offset gedruckt sind, buntfarbig, mit originellen Künstlerzeichnungen, für jeden Monat passend. Die Farbenwahl für die einzelnen Monate ist geradezu glänzend geglückt. An solchem Kalender wird nicht nur der Fachmann seine Freude haben. Die grüngrau getönte Rückwand läßt die Farbenpracht der Blätter noch mehr hervortreten und trägt deshalb wesentlich zum guten Eindruck des Kalenders bei. — *Gebr. Fretz, A.-G., Zürich.* Brieffaschenkalender, in elementarer Satzgestaltung mit Tierkreisbildern in Typensatz in Gold und gebrochenem Schwarz gedruckt. Der ziegelrote Umschlag mit Goldaufdruck paßt gut mit den Innenseiten zusammen; dies Kalenderchen macht ein freundliches Gesicht. Entwurf: Walter Cyliax, Zürich. — *Schriftgießerei A.-G. Genzsch & Heyse, Hamburg.* In hübschen drei Farben, mit origineller Satzanordnung in Basalt-Verfalien und Hamburger Bausteinen, ein wirkungsvoller Halbjahrskalender, dessen obere Hälfte ein Buchdrucker-Greif ziert mit dem Hamburger Wappen, gesetzt aus den Bausteinen. Sehr nett. — *A. Gerisch & Co., Bielefeld.* Ein Abreißkalender mit Massenblock, dessen Rückwand linear aufgeteilt ist, in drei Farben gedruckt. Bei dem uns vorliegenden Exemplar ist der Farbendruck durch den Transport in Mitleidenschaft gezogen, hoffentlich ist das nicht bei allen Exemplaren der Fall. — *Gerisch & Co., Dortmund.* Ein Monatsabreißkalender, dessen Rückwand rote und grüne Blumenornamente zieren auf schwarzem Grunde. Die Schnitte der Monatsblätter sind zum Teil sehr reizvoll. Sie sind abwechselnd in Braun und Schwarz und in Grün und Schwarz gedruckt. Strophen aus Volksliedern dienen den zeichnerischen Motiven als Unterlage. — *Gießener Anzeiger.* Für diesen Halbjahrskalender, der aus der Wilhelm-Klingspor-Schrift gesetzt ist, und den im oberen Teile für jedes Halbjahr besondere Holzschnitte zieren, die K. Mahr geschnitten hat, kann man nur einen dicken Lobstrich in die Liste der diesjährigen Kalender verzeichnen. Schwarz gedruckt, mit einem gut abgetönten Weinrot auf chamois Karton, stellt er eine gute graphische Leistung dar. — *Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.* Dieser Wochenabreißkalender, dessen Rückwand in vielfarbigem Offsetdruck hergestellt ist, findet in seinem unteren Teil nicht unseren Beifall. Eine Druckerei, von der man Qualitätsdruckfachen gewöhnt ist, sollte auch auf die Lieferung ihrer Kalender mehr Wert legen. Besser gefällt uns schon ein zweiter Kalender, zu dem allerdings wieder dieser durchaus zu beanstandende Massenblock verwandt wurde. — *Druckerei zum Gutenberg, G. m. b. H., Magdeburg.* Ein Abreißkalender, dessen Rückwand moderne Flächenaufteilung hat. Die Firma läuft seitlich von unten nach oben in einem Band. In die obere Ecke rechts ist das Firmenignet gestellt. Neben dem großen Block ist ein primitiver Jahreskalender angebracht. In der unteren rechten Ecke die Jahreszahl ist dekorativer Bleifchnitt. Verwendete Farben: Schwarz, Rot und Grün. Der eigens für diesen Kalender hergestellte Block ist wirklich zweckgemäß. Der Gesamteindruck des Kalenders ist durchaus freundlich. — *Buchdruckerei Chr. Haase & Co., Kiel.* Ein Abreißkalender, dessen Rückwand gleichzeitig als Wand-

kalender dient, und dessen Kalendarium ganz geschickt in der Fläche angeordnet ist. Block Massenware. — *Hanauer Anzeiger, Waifenhaus-Buchdruckerei.* Der Wandkalender ist gut aufgeteilt. In feinen Farben Schwarz, Rot und Blau macht er einen freundlichen Eindruck. Zu bemängeln ist die auseinandergeriffene Jahreszahl. Davon sollte man endlich abkommen, die 19 auf den einen Rand und die 28 auf den andern zu drucken. Die Monatsnamen hätten besser, entsprechend dem Kalendarium, aus Grotesk gesetzt werden müssen. Für den Titel der Zeitung läßt man sich die Fraktur eher gefallen. Bei dem Abreißkalender wurde versucht, die Rückwand durch Linienkombinationen neuzeitlich auszustatten. Zu bemängeln wäre die viermalige Wiederholung des Firmenzeichens und die Sperrung der nebensächlichen Angaben von Bankkonto, Fernsprecher usw. Ein zwingender Grund dazu lag nicht vor. — *Gebr. Hartmann & Co., Ammendorf.* Lustig ist der Eindruck dieses Kalenders, dessen Rückwand in Photolithographie hergestellt wurde. Figürliche Darstellungen sind mit den sieben Wochentagen bezeichnet. Man hat den Eindruck, als ob uns diese Figuren sagen: Wir wollen, daß die Arbeit Freude werde! Der Sonntag tanzt lustig über den Block, unter dem die Firma angebracht ist. Rot, Grün, Blau und Gelb sind die dominierenden Farben, die zur Verwendung kamen. Der für den Kalender hergestellte Block trägt auf seinem Deckblatt den Spruch: »Nimm denn frisch die Arbeit auf mit den Werktagknaben, und du wirst, ich wette drauf, frohen Sonntag haben.« Er ist durchschossen mit wenigen Reklameblättern. — *Hartung & Co., Hamburg.* Erstaunt nimmt man diesen Kalender zur Hand, denn tiefste Romantik scheint hier mit modernem Expressionismus glücklich vereinigt. Auch der schwarze Block, der die Beschriftung negativ zeigt, fügt sich dem Ganzen finnis ein. Bänder und Flächen teilen die Rückwand auf. Bruno Karberg schuf den Entwurf. Abgeteilt sind die Flächen und Bänder durch Goldlinien. Oben und unten zunächst ein blaues Band mit negativer Schrift, und dann folgt je ein breites schwarzes Band, das die Firma in Negativschrift enthält. Neun Flächen sind vorhanden, die mittlere trägt den Block. Rechts und links daneben und drüber und drunter ist ein feinstrichiges schwarzes Ornament angebracht, das wie eine zarte Filigranarbeit anmutet. Die andern vier Felder sind in sich gleich, mit Blumenornamenten geschmückt, ganz bunt, wodurch die frappierende Wirkung des Kalenders ganz besonders bewirkt wird. — *H. S. Hermann & Co., Berlin.* Abreißkalender mit Rückwand im Querformat. Rechts und links vom Block ist das Kalendarium angeordnet. Die Firma erscheint im oberen Rande in einem grauen Feld. Schwarz, Grau, Rot und Gold geben zusammen einen guten Klang. Störend wirkt der Massenblock, dessen Dürftigkeit auch durch das aufgeklebte Deckblatt nicht verhüllt werden konnte. — *Hofer Anzeiger (Mintzelsche Buchdruckerei).* Auf der einen Seite ziert diesen Halbjahrskalender die konstruktive Zeichnung eines Fabrikgebäudes, auf der andern Seite das Geschäftshaus der Mintzelschen Buchdruckerei in Strichmanier, beides am unteren Rande des Kalenders. Eine einfache, aber gefällige Arbeit. (Schluß folgt.)

Die »Typographischen Mitteilungen« erscheinen monatlich einmal im Verlage des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker, G. m. b. H. Bezugspreis vierteljährl. 4,20 M., ohne Porto. — Herausgeber: Bruno Dreßler. — Verantwortlicher Schriftleiter: Artur Grams; künstlerischer Leiter: Kurt Reibetanz. — Verantwortlich für die Anzeigen: Otto Schröder. — Druck: Buchdruckwerkstätte, G. m. b. H. — Sämtlich Berlin SW61, Dreibundstraße 5.